

Mein Weg mit Jesus – Neue Schöpfung – 2 Kor 5, 17-20

Texte

Seht her, nun mache ich etwas Neues. Schon kommt es zum Vorschein, merkt ihr es nicht? Ja, ich lege einen Weg an durch die Steppe und Straßen durch die Wüste. (Jes 43,19)

Dann erwarten wir, seiner Verheißung gemäß, einen neuen Himmel und eine neue Erde, in denen die Gerechtigkeit wohnt. (2Petr. 3,13)

Wenn also jemand in Christus ist, dann ist er eine neue Schöpfung: Das Alte ist vergangen, Neues ist geworden. Aber das alles kommt von Gott, der uns durch Christus mit sich versöhnt und uns den Dienst der Versöhnung aufgetragen hat. Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat, indem er den Menschen ihre Verfehlungen nicht anrechnete und uns das Wort von der Versöhnung anvertraute. Wir sind also Gesandte an Christi Statt, und Gott ist es, der durch uns mahnt. Wir bitten an Christi Statt: Lasst euch mit Gott versöhnen!
(2 Kor 5,17-20)

Bild

Ich finde mich vor/mit Jesus Christus, meinem Retter – in dem Bild, das mir im Moment am meisten über Erlösung spricht

Bitte:

Mir über mich und das Wirken des Geistes in mir einen Schritt klarer zu werden. Die anderen in ihrer Geistbewegung spüren zu können.

Punkte:

Im „Blickkontakt“ mit meinem Retter gehe ich in der Erinnerung die vielen Impulse durch, die wir schon zusammen getragen haben. Ich spüre hin: in manchen ist für mich jetzt mehr Leben, Verheißung, Energie... als in anderen. Was ist mehr in der Linie meiner „Berufung“? Wie bin ich da drin? Wofür stehe ich ein? Welches sind die nächsten Schritte, von denen ich ahne und hoffe, dass der Geist Gottes sie mich führt?

Der Geist Gottes bringt Neues hervor. Indem er sich mit den Einzelnen verbindet, entsteht eine Vielfalt von geistgewirkten Neuen Schöpfungen. Da es jedoch der gleiche Geist ist, führt er auch in eine neue Verbundenheit – nicht so wie die Welt sie gibt. Ich spüre zu den Menschen in meinem Umfeld hin. Wie bewegt sich der Geist Gottes in ihnen? Und kann ich etwas „erschnuppern“, wohin er uns in aller Unterschiedlichkeit gemeinsam bewegt?

Ich spüre der Vorstellung nach, dass die Verheißung über uns auch eine Aufgabe ist. „Versöhnung“ kommt von Gott - und muss auch gesucht werden: im Nahbereich, mit denen, die mit mir/uns unterwegs sind, mit anderen Gruppen ... und mit allem Geschaffenen. Ich achte auf Empfindungen, Widerstände und Hoffnungen in mir.

Die Dimension aber ist zu groß für uns, die Zeit zu kurz, unsere Kräfte zu schwach. Ich wende mich an den Erlöser. Von ihm kommt die Verheißung einer Neuen Erde. Wie ist er „da drin“? Wie erwartet er mich/uns „da drin“?

Kolloquium:

Ich wende mich ausdrücklich, in Stille, aber mit wirklichen Worten an Jesus. ER ist der Heiland und Retter. Ihm vertraue ich mich/uns, unsere Sorge und Hoffnung an. Ich horche auf ihn hin, was er jetzt dazu geben will.